

**Bezugsgebühr:**  
 Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf.; durch die Post 3 Mk. 75 Pf.

Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen täglich Morgens, die Beleger in Dresden und der nächsten Umgebungen, wo die Entsendung durch eigene Boten oder Postanstalten erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, zu zwei Exemplaren Abends und Morgens zugesandt.

Der Abgabe einzelner Exemplare keine Rückzahlung.

Bernvertheilung:  
 Amt I Nr. 11 u. Nr. 3096.

Telegraphen-Adresse:  
 Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

**Julius Schädlich**  
 Am See 10, part. u. l. R.  
 Beleuchtungsgegenstände



Petroleum und Kerzen.  
 für Gas, elektrisch Licht.

**Zähne** Künstliche  
**Chr. Sörup** Zahnkünstler  
 Wollweberstr. 23, L. ecg. Mittelstr.  
 Spezialität: Gebisse  
 Farnseestraße Nr. 24, Amt I.

Examine Gold- und Emaillekrone  
 Brückenarbeiten,  
**Pfömbungen.**  
 ohan  
 Schmorlitz  
 Zahnoperationen etc.

Telegr.-Adresse:  
 Nachrichten, Dresden.

**Karl Bielich, Annoncenexpedition**  
 Lutherplatz No. 1 Dresden-N. Telephon II. 316  
 empfiehlt sich zur Annahme von Inseraten u. Abonnements für die „Dresdner Nachrichten.“

**Hoffmann, Heffter & Co.**  
 DRESDEN, Neustrasse, Kaufhaus,  
 Promenaden Seite, Laden 10. . . . .  
**Weine, Spirituosen, Champagner.**  
 Fernsprecher No. 1670, Amt I.

**Seidel & Naumann's**  
**Nähmaschinen**  
 Haupt-Niederlage: **H. Niedenfür,**  
 Struvestrasse 9, zunächst der Präzerstr.

**Leberthran,** beste Marko von **Heiar. Meyer,**  
 Christiania, von Kindern gern genommen. Flasche 50 Pf., 1 Mark, 1,75 Mark und 3,30 Mark.

**Jodeisenleberthran** gegen **Drüsenleiden,**  
 engl. Krankheit etc.  
 Flasche 1 Mk. u. 1,75 Mk.  
 Versandt nach auswärts.

**Königl. Hof-Apotheke,**  
 DRESDEN, Georgenthor.

**Nr. 291. Special:** Neueste Traubmeldungen, Hofnachrichten, Richard Clemens Graf von Schönburg-Glauchau, Journalisten und Schriftsteller, Corps „Marcomannia“, Fußballwettpiel, Gerichtsverhandlungen, „Die 3. Eskadron“, Briefkasten.

**Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 21. Oktober.**

**Der Krieg in China.**

Berlin. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppenabtheilung: „Sannover“ 19. Oktober in Lufz angekommen.

Paris. Der „Temps“ äußert sich in der schärfsten Weise über die von dem Prinzen Tching und Li-hung-tschang an die europäischen Vertreter gerichteten Mittheilungen. Die Anerbietungen der chinesischen Unterhändler, sagt das Blatt, freisten an Genuß und seien sowohl dem Inhalt als der Form nach absolut unzulässig. Es sei dringend notwendig, China zu zwingen, daß seine Kräfte auf dem Spiele stehen und die Mächte keinerlei Rücksicht haben, sich von den chinesischen diplomatischen Unterhändlern betrogen zu lassen. In dem Vorschlage, das Tjing-li-Homen, das eine wahre Wüsthölle gewesen und den Reichern v. Ketteler in den Hinterhalt gelockt habe, wieder zu öffnen, könne man nur eine bedauerliche Schwachheit erblicken. Was die Idee eines Waffenstillstandes betreffe, so wüchsen sich Tjing Tching und Li-hung-tschang an den Graten Waldsee wenden und ihm die Schwere ihres Systems auszusprechen. Das Ganze sei nicht ermit zu nehmen, aber ein beklagenswerthes Anzeichen für die Geistesverfassung der chinesischen Unterhändler.

Paris. Die „Agence Havas“ meldet aus Peking vom 18. d. Mts., daß Bootingfu durch die Abtheilung des Brigadegenerals Halland vor der Ankunft der von Peking kommenden internationalen Truppenabtheilung genommen worden sei. — Der russische Gesandte v. Giers werde im Laufe der Woche in Peking erwartet.

Tientsin. Der deutsche Gesandte Mumm von Schwarzenstein ist gestern von hier nach Peking abgereist.

Petersburg. Der „Regierungsbote“ meldet: In den letzten Zeit veröffentlichten Regierungsmittheilungen waren die Grundzüge angegeben, von welchen die kaiserliche Regierung sich leiten ließ, als sie den russischen Gesandten mit dem gesammten Gesandtschaftspersonal aus Peking nach Tientsin abberief. Da die kaiserliche Regierung keine anderen Ziele verfolgte, als die schnellste Wiederherstellung geordneter Beziehungen zu China, erklärte sie demnach, daß sobald eine geordnete chinesische Regierung mit genügenden Vollmachten verordnete Vertreter zur Führung der Verhandlungen mit den Mächten ernenne, Nihiland nach Nereinskunft mit allen fremden Regierungen nicht zögern werde, seinerseits für diesen Zweck Bevollmächtigte zu ernennen und sie an den zur Führung solcher Verhandlungen bestimmten Ort entsenden werde. — Durch Edikt des Botschafters sind die in Peking befindlichen Würdenträger Li-hung-tschang und Tjing Tching zu Delegaten der chinesischen Regierung ernannt und mit Vollmachten für die entsprechenden direkten Beziehungen mit den Vertretern der fremden Regierungen versehen worden. Dabei wurde auf kaiserlichen Befehl der russische Gesandte in China beauftragt, jetzt nach der Residenz zurückzukehren, um möglichst bald mit den Vertretern der Mächte und den chinesischen Bevollmächtigten zusammenzutreten.

Washington. Ueber die Bestimmung des englisch-deutschen Abkommens berichtet in Washington allgemeine Verlebung. Die Vereinigten Staaten werden dem Abkommen, da es sich genau auf einer Linie mit ihren Bestrebungen bewegt, bereitwillig beitreten.

Durban. Buller ist gestern nach England abgereist. Johannsburg. Eine starke Abtheilung ist von hier in der Richtung nach Boven und Klippenberg abgegangen, da sich in jener Gegend starke feindliche Abtheilungen gezeigt haben.

Bereinigste Einzelfabriken, Kärntner. In der vorgestern stattgehabten Generalversammlung wurden die Vorstände der Verwaltung genehmigt. Demzufolge gelangt eine sofort zahlbare Dividende von 11 % (wie im Vorjahr) zur Ausschüttung. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wiedergewählt.

**Deutsches und Sächsisches.**

— Das Befinden Sr. Majestät des Königs ist andauernd sehr günstig. Se. Majestät hat auch in vorliegender Nacht wieder gut geschlafen.

— Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Bräutigamkirche des Schlosses in Moritzburg bei. Später fand Tafel statt, an der die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses theilnahmen. — Dienstag Mittag siedeln der König und die Königin nach der Villa Strehlen über.

— Die königlichen Jagden auf den Weimarsdorfer und Subertsdorfer Reviere werden nunmehr bestimmt in der Zeit vom 25. bis 30. Oktober abgehalten werden. Nächsten Mittwoch Abend wird Prinz Georg mit Gefolge von Dahlen her im Jagdschloß Weimarsdorf eintreffen.

— Herrn Reichsgerichtsrath Dr. Petersen wurde der Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern und Herrn Reichsgerichtsrath v. Dörlich der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

— In Berlin ist am Freitag Nachmittag, wie gestern schon telegraphisch gemeldet wurde, Richard Clemens, Graf und Herr von Schönburg-Glauchau, verstorben. Er wurde am 19. November 1823 als Sohn des Grafen Heinrich Gottlob Otto Ernst und der Fürstin Marie Clementine, geb. Prinzessin von Schönburg-Waldenburg geboren und überlebte seinem Vater den 12. März 1881. Graf Clemens war Besitzer der Herrschaft Wilsdorf bei Grottau, der Herrschaft Hochsburg (Sachsen) und der Herrschaft Gohrau mit Plawow (Preußen), Königl. Prinz Generalmajor a. d. suite der Armee, Reichsrath des Johanniter-Ordens, Mitglied des preussischen Herrenhauses auf Lebenszeit etc. Am 29. November 1856 vermählte er sich mit Prinzessin Luitpoldin (geb. 3. Mai 1830, Tochter des verstorbenen Fürsten Otto Viktor von Schönburg-Waldenburg). Nachdem am 3. November 1880 die Ehe durch den Tod seiner Gemahlin aufgelöst worden war, vermählte sich Graf Clemens am zweiten Male am 26. Oktober 1883 mit Gräfin Ida von Jena, geb. 29. August 1844, Tochter des verstorbenen Baron Bernhard Fabrice und der Gräfin Ida von Schönburg-Wechselburg, Ehrenname des Königl. Preussischen Thronerben. Mit dem Verstorbenen ist der letzte männliche Stamm der Grafen von Schönburg-Glauchau, ein stolzes Geschlecht, erloschen. Die beiden Ehen des Grafen sind keine Kinder hervorgerufen. Die beiden Gemahlinnen des Verstorbenen sind diesem im Tode vorangegangen. Gräfin Elisabeth starb am 3. September 1878 und Graf Friedrich am 13. Oktober 1877. Auch dieser hat aus der Ehe mit Prinzessin Gabriele zu Windisch-Graetz keine Kinder hinterlassen. In dem zweiten Mal: Schönburg-Glauchau der unteren (gräflichen) Linie ist nur ein männlicher Erbe vorhanden, der Nichte Graf Joachim, Sohn des am 28. November 1898 verstorbenen Grafen Karl Joachim, ist unvermählt. — Das Hinscheiden des Grafen wird besonders in Glauchau, der Stadt, an der er mit ganzer Seele hing, und die ihm als wohlwollender Gönner ungeschätzliche Wohlthaten verdankt, die innigste Theilnahme wecken. Bereinigten sich doch, wie das „Bl. Tagebl.“ in seinem Nachruf hervorhebt, in Graf Clemens treue Eigenschaften des Herzens mit hervorragender geistiger Verantwortung, ein tiefgehendes Verständnis für die zeitlichen Interessen und keuliger Theilnahme, die dem Gemeinwohl gegenüber waren. Edel, hilfreich und gut — das war der Bahnherr seines Lebens. Wohl hat er auch selbst die Wohlthaten des Lebens nicht erlassen, aber er ist sich selber und seinem menschlichen Empfinden immerdar treu geblieben. Vor Allen aber dankt man auf die goldene Erinnerung, die sein Lebensbild umgibt, die Worte schreiben: Er war ein deutscher Mann. Denn nicht die Worte ehren nur als auch dem weiteren gemeinsamen Vaterlande diente sein Name zum Schmuck und es ist nicht überflüssig, gerade jetzt daran zu erinnern, daß der nun Verewigte am feierlichen wie am Königshofe in Dresden persona gratissima war. Der evangelischen Gemeinschaft gehörte er bis in den Tod an als ein durch christlichen Wandel und lauter Frömmigkeit bewährtes Glied, das jederzeit mit offenem Herzen und offener Hand beistand, das jederzeit mit offener Hand beistand, — sondern den Aamen und Wohlthätenden hilfreich entgegenkam. — Die Beisetzungsfeier wird morgen Dienstag in der Familiengruft des Schlosses Glauchau nach der 1 Uhr in der St. Georgenkirche beginnenden Trauerfeierlichkeit stattfinden.

— Der Vorstand Dresden der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller (Dresdner Journalisten- und Schriftstellerverein) veranstaltete gestern unter zahlreicher Theilnahme eine Versammlung nach Weissen, die einen überaus gelungenen Verlauf nahm. Der von der Direction der Sächsisch-Böhmischen Dampfmaschinen-Gesellschaft in ungenügender Weise zur Verfügung gestellte, feierlich geschmückte Saal „Hohenhofen“ führte Vormittags 11 Uhr nahezu 300 Theilnehmer mit Militärmusik der alten Bannstadt zu. Trotz vorgerückter Jahreszeit war die Witterung eine so günstige, daß die Theilnehmer an der Fahrt ohne Gefahr für ihre Gesundheit auf der Weissen konnten. Mit großer Begeisterung wurden die Anwesenden in Weissen bewillkommen. Auf dem Landungsplatze hatten sich Herr Redakteur Dr. Winter, Vorstand des Weissen Vereins zur Hebung des Fremden-Verkehrs, mit Herrn Redakteur Holtz zur Begrüßung eingefunden. Ritten durch die Stadt, deren Bewohner die Theilnehmer freundlich begrüßten, bewegte sich der lange Zug nach dem Burgfeller, wo das von hohen Tischen gedeckte, gemeinschaftliche Mahl einnahm. Um 3 Uhr begann im Saal der Ehelichen Musikschule in Dresden, veranstaltete geistliche Musikaufführung. Bis auf den letzten Platz war das altehrwürdige Gotteshaus in all seinen Theilen gefüllt. Hervorragende Solisten boten ihre besten Kräfte zum Gelingen eines Concertes, wie es Weissen in solch tabellöser Ausführung selten erlebt haben dürfte. Die Herren Kammerherr Anthes, Concertmeister Steglich (Violin), Kammermusiker Ahlendorf (Trompete), Adolph von Zimmermann (Sopran) und Ahlendorf (Fagott), Adolph von Zimmermann (Sopran) und Ahlendorf (Fagott) führten in vorzüglicher Weise Herr Domorganist Siebrat aus, dem im Verein mit dem trefflich gehaltenen 80 Damen bestehenden Chorus eine Hauptrolle an dem schönen Weissen des Concertes gebührt. Nach dem Concert, das den tiefsten Eindruck auf alle Zuhörer hinterließ, nahm man die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein und hielt in dem bekannten Wintergarten und in der bengalische Beleuchtung der Albrechtsburg, die von der Alten Brücke aus gesehen, mächtig wirkte. Halb 7 Uhr trug der Dampf der Theilnehmer an dem Auszug nach Dresden zurück.

— Das zweitälteste Corps der Königl. Technischen Hochschule, die „Marcomannia“ (gegründet 1860), beging in diesen Tagen das 40-jährige Bestehen. Dieses wurde eingeleitet, indem man den Gefühlen der Dankbarkeit und des ehrenvollen Gedächtnisses Rechnung tragend, am Freitag Nachmittag die Gräber verlorbener und hier beerdigter Corpsbrüder mit frischen Blumen und Kränzen schmückte und sich am Abend auf der Corps-Platz (Niederstr.) Weissen zu einem Begräbnisabend vereinigte. Am Sonnabend Vormittag fand an der Königl. Technischen Hochschule ein Festakt statt, während man sich Mittags im gemeinsamen Mittagessen im „Sackelbräu“ zusammensand. Am Nachmittag wurde mittelst Taximeters eine Rundfahrt durch die Stadt unternommen, wogegen Abends von 7 Uhr ab ein feierlicher CC in der Corpskneipe stattfand, dem ein feierlicher Commers folgte. Bei dieser Gelegenheit erfolgte die Uebergabe der CC an Grund einer Stiftung der alten Herren nach dem Entwurf des a. G. v. Rosenburg in moderner Färbung hergerichteten „Constanten“ der Marcomannia und deren Rechtsboden. Gestern Nachmittag vereinigte ein Fechtturnen zahlreiche alte Herren, in aktive und aktive Corpsbrüder zu geistlichem Beisammeln und Nachmittags 2 Uhr erfolgte eine photographische Aufnahme aller dem Fest des Corps Theilhabenden. Den Höhepunkt des Festes bildete eine Tafel mit Ball, die gestern Abend auf dem Königl. Weissen stattfand. Eine Fahrt nach Weissen soll heute das Fest bechließen.

— Das gestern Nachmittag auf dem Sportplatz des Herrn Beudardt an der Rennstraße zwischen dem Weissen Postplatz und dem Dresdner Sportklub 1898 ausgefochtene Fußball-Wettpiel erreichte das Interesse vieler Sportfreunde. Der spannende heisse Kampf endete schließlich mit einem glänzigen Resultat für die Gäste, sie siegten in ihrem Heimschloß über den Dresdner Sportklub mit 2 : 0. Bei dem in Weissen stattgefundenen

Derlangen Sie überaus  
**Mulken's Röhre-Kaffee.**

Somburg v. d. Höhe. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten heute dem Gottesdienste in der Schlosskirche bei und unternahmen sodann einen Spaziergang im Englischen Garten. Später arbeitete der Kaiser mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes, Grafen v. Tschirschky und Pasquetti.

Berlin. Reichstanzler Graf Bülow stattete im Laufe des heutigen Tages den Staatsministern, Staatssekretären und in Berlin accreditirten Botschaftern Besuche ab.

Friedrichshafen. Die heutige dritte Ausfahrt des Lustschiffes des Grafen Zepelin, an der Graf Zepelin, Leutnant v. Krogh und der hochachtungsvolle Eugen Wolff theilnahmen, begann bei regnerischem, heinege windstilletem Wetter um 5 Uhr 3 Min. Nachmittags. Nachdem das Lustschiff den Kurs gegen das schweizerische Meer genommen hatte und bis zu etwa 400 Meter Höhe emporgehoben war, fuhr es bis einige hundert Meter vor Monsee zurück, wo es langsam bis auf den Wasserpiegel betrug und um 5 Uhr 20 Min. glücklich landete. Der König und die Königin wohnten wiederum dem Besuche auf einem Dampfer bei.

Paris. Bei dem gestern zu Ehren des Königs von Griechenland im Elisee stattgehabten Diner wurden zwischen dem König und dem Präsidenten Dubet herzliche Freundschaft ausgetauscht.

Madrid. In Folge Ernennung Benles zum General-Kapitän von Madrid haben die Minister des Innern und des Ackerbaues ihre Entlassung gegeben.

Madrid. Im heutigen Ministerath erklärte der Ministerpräsident Silvea, daß angesichts der Uneinigkeit des Cabinets er der Königin-Megentin die Vertrauensfrage stellen werde. Am Abend begab sich der Ministerpräsident in das Palais und überreichte die Demission des Gesamtministeriums. Es geht das Gerücht, Senatpräsident Alcaraga werde mit der Neubildung des Cabinets beauftragt werden.

Saga. Im königlichen Palais fand gestern Abend eine große Galafest statt, an welcher die Minister und andere Würdenträger theilnahmen. Während der Tafel brachte die Königin-Mutter das Hoch auf die Verlobten aus und wies in ihrer Rede auf die große Bedeutung dieser Verbindung für das Vaterland hin.

Petersburg. Das Finanzministerium giebt im heutigen „Regierungsbote“ bekannt: Angehts abermaliger in ausländischen Blättern vorkommenden falschen Nachrichten, daß die russische Regierung eine ausländische Anleihe abzuschließen suche, hält das Finanzministerium es für notwendig, von Neuem zu erklären, daß die Regierung keinerlei Anleihen abzuschließen sucht noch abzuschließen beabsichtigt aus dem Grunde, weil die laufenden Einnahmen und Vorräthe sowohl die gewöhnlichen Ausgaben wie die durch die Ereignisse in Ostasien bedingten bedächtig decken. Alle Gerüchte über eine russische Anleihe, welche in Mittheilungen der Telegraphen-Agenturen und in Zeitungen enthalten sind, gehen von verschiedenen Speculanten aus, welche zugleich beständig, aber ganz erfolglos, dem Finanzministerium ihre Dienste aufdrängen. — Laurence Marques, Präsident Kräger ist gestern an Bord des „Westerland“ abgereist.

— Der gestrige Vormittagsgottesdienst in der Dreifönigskirche war infolge von einwirkender Bedienung, als er zum letzten Male die Dresdner Garnison offiziell in den Räumen des Neustädter Gotteshauses zur Andacht und Erbauung versammelte. Schon äußerlich zeigte die Kirche den festlichen Charakter einer besonderen Feier; vor doch das geistliche Haus vollständig mit Gläubigen gefüllt, unter denen die Uniform gegenüber dem bürgerlichen Gewände dominierte. Auf dem Altarplatz hatten links eine Anzahl höherer Offiziere, rechts Vertreter der Stadt und der gesammte Kirchenvorstand Platz genommen. U. A. die Herren Stadtkommandant v. Schmalz, Excellenz, Obersten v. Altrac, Borch, v. Evergen und Gähde, Oberleutnant Ehrenberg, Major v. Stammer und Wilschell, ferner Herr Bürgermeister Borch (als Mitglied der Kircheninspektion), die Herren Geistlichen der Kirche im Ornat u. s. w. Auch im Uebrigen war der Gottesdienst zu einer festlichen Wichtigkeit ausgefallen worden durch den Vortrag einer Hymne für Sopranist (Frau Uel), Chor (Neustädter Kirchenchor unter Leitung des Herrn Musikdirektor Baumfelder) und Orgel (Herr Fr. Köpfer). „Zelu, siehe Dimmelgäbe“ von G. Ritter, sowie durch Begleitung des Haupt- und Schlußchorals durch Solanisten vom 12. Regiment des Königl. Sächsischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 unter Herrn Stadtkommandant Baum. Nachdem die übliche Liturgie und Schriftverlesung (Herr Diakonus Unger), sowie das aus 10 vielen Kirchengesängen erhaltene und durch keine Solanbegleitung mächtig wirkende Doppelpfeifverklungen war, hielt Herr Garnisonprediger Weidenmann die Festpredigt. Seit mehr als 8 Jahrzehnten, führte der Ranzelredner einleitend aus, habe ein tugendes Band die Drei-